

A. Leitantrag an den 12. Landesparteitag

A.1. DIE LINKE 2015 – wo wir stehen und worauf wir aufbauen können

ÄA.1.9. Änderungsantrag zum Leitantrag - Kapitel 3: Sachsens LINKE 2015: Eine Partei zum Verändern!

EinreicherInnen: Andreas W.

Füge nach Zeile 496 folgenden Text ein:

Eine wichtige Schlussfolgerung zu den Wahlen besteht in folgender Erkenntnis, jedenfalls wenn man der Wahlanalyse von Horst Kahrs folgt:

„Der Rückhalt bei den »Jüngeren« ist dagegen deutlich unterdurchschnittlich, wobei hierunter bereits alle unter 45jährigen zählen. Damit einher geht die relative Schwäche bei den Berufstätigen.

Die Linke droht“, so Kahrs, „den Anschluss an die Arbeitswelt, an die dort stattfindenden Umwälzungen der Produktivkräfte (Stichworte Digitalisierung und Industrie 4.0), an den Alltag und das Alltagsbewusstsein ‚normaler‘ Berufstätiger, zu verpassen.

Zur Lebenswelt zählt vor allem auch die Einbettung des Berufslebens in familiäre und nachbarschaftliche Zusammenhänge, der finanzielle und moralische Druck, der auf Familien übertragen wird – Kinderbetreuung, Bildung, entsprechende Ausgaben, Erwartungen an die Lebensführung usw.“¹

Ebenso ist in Anlehnung an Kahrs darauf zu achten, dass wir in Zukunft stärker an den gesellschaftlichen und sozialen Bruchstellen vorkommen, und zwar in einer Sprache des Alltagsverständes, dem es auf Arbeit und Einkommen, Gesundheit, Wohnen, »Familie« und Anerkennung ankommt. Wir müssen erkennen, dass „das zentrale Problem der Zukunft der Linken“ „die Verbindung zu den Lebens- und Erfahrungswelten der Jüngeren [also der Unter-45-Jährigen]“ ist.

Dies betrifft auch die KandidatInnensuche, die sich an den realen Problemlagen der Arbeitswelt und des sozialen Lebens- und Wirtschaftsstandortes bewegen sollte.

Auf Kreis- (wie auf Landesebene) ist eine Strategie zur Schwerpunktsetzung notwendig, die Problemlagen des sozialen Standorts, des Lebensstandorts und des Wirtschaftsstandorts – soweit mit ansatzweise kompatibel mit linker Problematik – auf Kreis- und Landesebene identifiziert, „hineinpower“ und dafür (mehrheitsfähige) Lösungen erarbeitet.

Begründung:
erfolgt mündlich

¹ Vgl. Horst Kahrs: Nach den Landtagswahlen 2014: »Degrowth« bei der Linken. Ausgewählte empirische Antworten auf die Frage: Wo steht Die Linke?, September 2014, S. 3.

Entscheidung des Parteitages

Angenommen:

Abgelehnt:

Überwiesen an: _____

Stimmen dafür: _____ dagegen: _____ Enthaltungen: _____

Bemerkungen: _____